



Jahresbericht 2023



Jugendhaus Pumphaus



Unser Vorwort...



Wie jedes Jahr dokumentiert das Team des Jugendhauses mit seinem Jahresbericht einen Einblick in die vielfältige und umfangreiche Arbeit im Pumphaus.

In diesem Jahr stand ein besonderes Highlight auf dem Programm. Wir feierten mit einem Sommerfest das 20-jährige Jubiläum des Pumphauses. Mit Aktionen und Spielen für „Klein und Groß“ haben über 400 ehemalige und jetzige BesucherInnen und Gäste IHREN Tag im Pumphaus erlebt und gemeinsam gefeiert.

Ein zweiter Teil unseres Berichtes beschäftigt sich mit dem Thema, das Kinder und Jugendliche aktuell mit Unsicherheiten und Ängsten konfrontiert sind. Die Lösungen des Pumphaus-Teams werden in einem dritten Teil exemplarisch dokumentiert. Behandelt werden Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Offenen Bereich des Pumphauses anhand von Beispielen. Das Beteiligungsmodell „DIY - do it yourself“ für die Gemeinde schließt das Thema Teilhabe und Demokratiebildung. Abschließend erfolgt ein Blick auf unsere Freizeiten, Workshops und Fahrten während der vergangenen Sommerferienzeit und die jeweiligen Statistiken.

Viel Spaß beim Stöbern

Unser Sommerfest - 20 Jahre Pumphaus

20
YEARS
PUMP
HAUS

Seit 20 Jahren gibt es das Jugendhaus im ehemaligen Wasserwerk „Pumphaus“ der Gemeinde Kleinostheim.

Am Samstag, den 22. August 2023 folgten über 400 Gäste der Einladung der jugendlichen BesucherInnen und des Teams des Jugendhauses. „Klein und Groß“ feierten bei ausgelassener Stimmung, einem bunten Programm und vielen Aktionen in schöner Atmosphäre gemeinsam ein Sommerfest! Mit einer großen Kuchentheke und vielen kreativen Köstlichkeiten startete die Jubiläumsfeier. Nach einer Eröffnungsrede des Pumphaus-Teams, dem Gedicht der Jugendlichen und schönen Grußworten des Bürgermeisters Dennis Neßwald startete der Nachmittag mit dem Spiel „Klein gegen Groß“. Nach zahlreichen Duellen, wie z.B. dem Quiz „Wer wird Pumphaus-Millionär?“, einem Rate-Puzzle mit alten und neuen Bildern über das Leben im Jugendhaus, zahlreichen Rennen auf der im Keller aufgebauten Carrerabahn, spannenden Kletterduellen an der 6 Meter hohen Kletterwand oder dem Wettkampf beim „Bullen-Reiten“ auf dem Hof stand fest, dass unsere „Kleinen“ die „großen Gewinner“ des Nachmittages waren und stolz ihren Pokal in die Höhe halten durften.



Unser Sommerfest - 20 Jahre Pumphaus



Glückliche Gewinner hatte auch die Tombola zu vermelden, die 200 tolle Überraschungen weitergeben durfte, die Kleinostheimer Firmen als Sachspenden den Jugendlichen zur Verfügung gestellt haben. Gegen Abend zog leckerer Grillduft über den Garten des Pumphauses, der mit einer festlichen Dekoration den perfekten Rahmen bildete. Vor der selbst gestalteten Fotowand konnten sich die Gäste des Sommerfestes fotografieren lassen und die Kamera blickte in zahlreiche glückliche Gesichter. In die Vergangenheit durften sich gedanklich alle BesucherInnen begeben, denn eine große Fotoausstellung zeigte viele Kinder- und Jugendfotos aus vergangenen Pumphaus-Tagen. Auf der selbstgebauten Bühne ertönte Live-Musik und eine abschließende Feuershow heizte die Stimmung im 20 Jahre alten Pumphaus noch einmal richtig an. Viele ehemalige und jetzige BesucherInnen, Nachbarn, Gemeinderäte, Freunde und Bekannte feierten zusammen, führten unterhaltsame Gespräche und trugen zu einem Fest von „Klein und Groß“ bei.

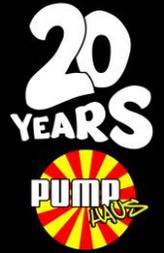


Unser Team des Sommerfestes 20 Jahre Pumphaus



Organisiert wurde das Sommerfest von einem Team von 29 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in zahlreichen Arbeitskreis-Treffen ihr Fest vorbereiteten, Dekorationen bauten und bemalten und am Tag der Feier für ihre Besucher tolle Gastgeber waren.

Zeitungsartikel - 20 Jahre Pumphaus



Als das Wasserwerk zum Wohnzimmer der Jugend wurde

Soziales: Jugendhaus Pumphaus in Kleinostheim feiert großes Sommerfest zum 20. Geburtstag. – Rascher Kontakt per Chat ins Rathaus

KLEINOSTHEIM



Spieß geplant: Aktuelle und ehemalige Besucher des Pumphauses in Kleinostheim haben das Sommerfest am Samstag, 22. Juli, mitwirksam organisiert.

mit unserer Projekten erwidern. Also seien verschiedene Kurse entstanden, zum Beispiel die Kindertage »Hausner-Kids«.

Mehr Beratung

Auch die Nachfrage nach Beratung im Büro des Pumphauses sei gestiegen. Bis heute bietet dieser abgablosene Bereich für Stroh und Kollegin Denise Rajendran die Müllberatung, in angenehmer Atmosphäre mit den Gästen zu werden. Teresa Jackson (D6), akt. die Mitarbeitervertretung für Jugendheim sagt: »Wir bekommen hier vieles als erste mit und haben ein Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen. Wir helfen über die Freizeitangebote hinaus wichtige Arbeit.«

Notfalls verdrückt habe sich das laut Stroh nach der Corona-Pandemie, unter der besonders die Jugendlichen sehr gelitten hätten. »In der Pandemie wurden die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen überhaupt, sie hatten gar kein Mitspracherecht, fühlten sich übermächtig.«

Um dieses Ohnmachtsgefühl aufzubrechen, und der Gärten das Gefühl zurückzugeben, selbst entscheiden zu können sei das Pumphaus, seit Corona wieder mehr auf offene Jugendarbeit und weniger auf Kurse und von den Pädagogen vorgegebene Projekte ausgelegt, sagt Stroh. »Denn das Pumphaus, das gehört allein den Jugendlichen.«



le 2002 vom Gemeinderat beschlossen Kund 30 Jugendliche, unter auch Arbeitslose, die es Kontakt zu verschiedenen Medien vermittelt bekommen, darunter Thana ad. Bis so Stroh ist fast alles um us »Merke: Pamp-hau. Da um der. Gela: meiner lichte.«

er gut: ausgesetztzen lernen die Besucher das del auch, Kap: fies selbst wet. »Sie bekommen so zogens Gefühl für über gegenständen und Ent: zehren viel besser

Bevor sich die Jugendlichen 2003 dazu, das Gebäude erworben.« wie Stroh es nennt, sei sein erstes Arbeitsgerät sein »Im-Fahrrad gewesen. Damit sei er im Ort herumgefahren und habe Jugendliche angesprochen. Diese sei er stünd vor der Idee eines Jugendhauses begeistert gewesen. Somit so Stroh, sei die Begeisterung in Kleinostheim für neue Projekte »sehr groß, man müsse in der Gemeinde »zur die Akteure vermitteln und dazu läuft das.« So, wie es das Pumphaus gerade zwischer Kindern, Jugendlichen und Rathaus organisiert. Per WhatsApp können: junge Leute

ihre Anliegen und Ideen direkt mit Bürgermeister Dennis Nebeald (FW) teilen. Der, so Stroh, sei selbst früher im Pumphaus dabei gewesen und habe »seht ein Herz und ein offenes Ohr für die Jugendlichen.« Kleinostheim habe gelernt »sich bei Entscheidungen bewusst die Stimme der Jugend anzusetzen.«

Fokus auf offener Arbeit

Aur Anfang habe der Fokus des Pumphauses auf der offenen Jugendarbeit gelegen, erzählt Stroh. Als 2009 die Hauptschule aufgelöst wurde, habe sich das geändert. »Wir wollten mehr Jüngere

Kontakt Rathaus
Telefon: 0 60 27 12 12 1
E-Mail: gemeinde@kleinostheim.de

Redaktion & Auslagen: Ingrid Weismann • Tel. 06027 - 405 990 • Mail: mitteilungsblatt.klein@unser.de

Unsere heutige Zeit...



„Die Demokratie ist mehr als eine Regierungsform; sie ist in erster Linie eine Form des Zusammenlebens, der gemeinsam und miteinander geteilten Erfahrung“ (John Dewey, 1964)

Ein geschlossenes Pumphaus, geschlossene Schulen, Sportstätten und Vereine - für Jugendliche gab es in der Corona-Zeit wenige Gelegenheiten, im Alltag Demokratie zu erleben. Mit dem Wegfall der gemeinschaftlichen Aktivitäten in Vereinen, bei der Organisation von Veranstaltungen und Projekten ist nicht nur der Kontakt zu Gleichaltrigen weniger geworden, gleichzeitig waren auch wichtige Orte der demokratischen Bildung im Alltag nicht mehr erreichbar.

Zusätzliche Krisen wie die Kriege in der Ukraine oder Palästina, die Energiekrise, die Inflation und der Klimawandel führen dazu, dass Jugendliche mit Unsicherheiten und Ängsten konfrontiert sind. Das Vertrauen von Jugendlichen in die eigene Selbstwirksamkeit und in demokratische Institutionen ist erschüttert. Dass Demokratie kein Selbstläufer ist zeigen auch die Ergebnisse der bayerischen U18 Wahl.

In Krisenzeiten zeigt sich deutlicher als sonst, dass unsere Demokratie nicht selbstverständlich ist. Sie erfordert Aufmerksamkeit, Arbeit und Engagement. Es ist eine zentrale Aufgabe, dies zu verstehen, und ein Anlass, die eigene Verantwortung zu erkennen und dementsprechend das eigene Handeln zu reflektieren und daran auszurichten. Und es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und die Herausforderung eines jeden Menschen - insbesondere solcher mit Entscheidungsbefugnissen.

Gleichzeitig ist es eine besondere Erfahrung für Heranwachsende. Dazu gehört es, sich eine eigene Meinung zu bilden, andere Meinungen zuzulassen, zu diskutieren, Dinge zu hinterfragen und sich lösungsorientiert mit Themen auseinanderzusetzen. Jugendliche haben das Bedürfnis mitzumischen, sie wollen unsere Gesellschaft mitgestalten und haben nach Art. 12 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen das Recht auf Teilhabe. (vgl. Laux/Eckert, 2023)

Unsere Antworten im Pumphaus...



Unsere konzeptionellen Ideen und Antworten für die Teilhabe Jugendlicher im Pumphaus stellen wir stichpunktartig vor. Wichtig erscheint uns die Form unseres Zusammenseins im Jugendhaus, damit aus den gemeinsam gesammelten Erfahrungen Selbstwirksamkeit für jeden einzelnen Jugendlichen einerseits und ein Demokratieverständnis für die Gesellschaft andererseits entwickelt werden kann:

- Wir verstärken die Beziehungsarbeit!
- Wir wollen, dass sich Kinder und Jugendliche im Pumphaus wohl fühlen!
- Wir nehmen uns Zeit für jeden Einzelnen!
- Wir hören zu und diskutieren offen über Krieg, Krise und Klima!
- Wir begleiten, beraten und vermitteln an Hilfeinstitutionen!
- Wir wollen mit der aktiven Beteiligung von Jugendlichen bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen im Pumphaus ihre Selbstwirksamkeit fördern!
- Wir möchten im Pumphaus Projekte starten und dabei die Stärkung der Resilienz beachten!
- Wir möchten Kindern und Jugendlichen ermöglichen, „schwierige“ Situationen selbst zu meistern und ihr Vertrauen in das eigene Handeln und Können stärken!
- Wir wollen Unterstützung geben beim „Verstehen“ von Situationen, damit Demokratiebildung im Alltagsleben unseres Jugendhauses eingeübt werden kann!

Unsere Offener Treff lebt...



Der Offene Treff im Jugendhaus Pumphaus bietet unseren Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 27 Jahren einen Treffpunkt, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Diverse Aktivitäten wie Dart und Billard spielen, Musik hören, klettern, Fußball oder Hockey spielen, plaudern und kochen können hier täglich nachgegangen werden. Gesellschaftliche Momente, wie zusammen reden, Brettspiele spielen oder gemeinsam Kochen und Essen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und gibt unseren Jugendlichen die Möglichkeit Beziehungen zu knüpfen und zu festigen. Das Team im Pumphaus nutzt solche Gelegenheiten um Kontakte zu den Jugendlichen herzustellen, ihre Bedürfnisse und Interessen zu erfassen und diesen nachzugehen. Daraus entstehen auch unterschiedliche Projekte und Veranstaltungen, welche dank der Ideen, der Organisation und der Durchführung unserer Jugendlichen stattfinden können. Das Gefühl aktiv mitgestalten zu können, ernstgenommen und gehört zu werden, bringt selbstbewusste „Pumphäusler“ hervor.



Unsere Projekte...

Exemplarisch dokumentieren wir zwei Projektbeispiele für die Beteiligung unserer Jugendlichen: In diesem Jahr wollten unsere Jugendlichen ihr Pumphaus erneut in ein Spukhaus der besonderen Art verwandeln und fingen deshalb schon Anfang Oktober an, dies zu planen. Gemeinsam diskutierten wir über die richtige Atmosphäre und alles was dazu gehört: engagierte Schauspieler, eine schaurig-schöne Maske und natürlich die perfekte Kulisse. Wir einigten uns auf das Thema Zombie-Apokalypse und es ging direkt los mit dem Kulissenbau. In Handarbeit entstanden zahlreiche Kreuze, eine Guillotine, ein elektrischer Stuhl und viele weitere schaurige Details unseres Spukhauses. Unter Anleitung wurden professionelle Masken aus Flüssiglatex und weiteren Materialien hergestellt, um diese mit Hilfe von Acrylfarbe zu verfeinern und durch Make-Up in „tote Gesichter“ zu integrieren.

Wir besprachen die verschiedenen Stationen im Haus, hielten die jeweilige Rollenbesetzung fest und begannen damit, unser Jugendhaus in ein waschechtes Spukhaus zu verwandeln. Als Halloween dann endlich gekommen war, war unser gutes altes Pumphaus vor lauter Spinnenweben und Grabsteinen kaum noch wiederzuerkennen und nachdem wir dann umgezogen und mit der Maske fertig waren, hatten wir schon alle Angst vor uns selbst. Es folgte ein Soundcheck mit Testdurchlauf, alle auf ihre Plätze - jetzt konnte der beste Teil des Halloween-Abends beginnen - das Spukhaus war bereit, seine Gäste zu empfangen. Wir empfingen stets kleine Besuchergruppen, die sich vor unserer Tür gesammelt hatten und bescherten ihnen durch das Zusammenspiel unseres Halloween-Teams einen spooky Rundgang durch unser schauriges Pumphaus. Es gab auch den ein oder anderen verängstigten Besucher unter den Jüngeren, der unser Haus unter ein paar Tränchen verlassen musste, denn unser umfangreiches Entertainment-Programm war nichts für schwache Nerven und das stellten wir auch eindrucksvoll unter Beweis. Ca. 150 Gäste haben wir an Halloween mitgenommen in die apokalyptische Welt der lebendigen Toten. Leider machte die gegen 20 Uhr einsetzende Regenfront unserem Spuk ein jähes Ende und unterbrach den Andrang an der Tür, sonst hätten unsere Vollblut-Zombies auch gut und gerne noch länger ihr Unwesen getrieben. Die freiwillige Teilnahme der Jugendlichen an unserem Halloween-Projekt eröffnete für sie unterschiedliche Mitwirkungsmöglichkeiten, vom Regisseur, Schauspieler, Kulissenbauer bis hin zum Make Up-Artist. Das Projekt lebt von der Kreativität und der Mitbestimmung unserer Jugendlichen und dient der Selbstorganisation.

HALLOWEEN



Unsere Projekte...

**DUNGEONS
AND
DRAGONS**



Ein nächstes Beteiligungsprojekt - Dungeons and Dragons (englisch für Verliese und Drachen):

Um Kontakt und Beziehungen mit unseren BesucherInnen aufbauen zu können, dienen uns verschiedene Werkzeuge. Exemplarisch beschreiben wir das Pen and Paper-Rollenspiel „D&D - Dungeons and Dragons“. In diesem kooperativen Spiel geht es darum, als Gruppe gegen das Spiel selbst zu gewinnen. Bei D&D hat jede SpielerIn einen Charakter mit eigenen Stärken und Schwächen und alle Akteure verwenden ihre Fähigkeiten um Hindernisse zu überwinden und Aufgaben zu lösen, die vom Spielleiter gestaltet werden. D&D ist ein Spiel das in der Fantasie der SpielerInnen stattfindet. Der Spielleiter beschreibt die Welt und Umgebung und die SpielerInnen gestalten gemeinsam Handlungsstränge, wie sie in dieser Welt agieren wollen.

Das Spiel entwickelt einen interessanten Gegenpol zu der stark digitalisierten Lebenswelt unserer Jugendlichen. Es stellt eine Situation dar, in dem beispielsweise soziales Handeln, Selbstidentität und die eigene Haltung spielerisch erprobt werden können.

Ein spielerisches Lernfeld für Demokratieverständnis.



DIY „do it yourself“ - unser Beteiligungsprojekt in der Gemeinde



Bei mehreren Arbeitskreis-Treffen kamen Jugendliche, unser Bürgermeister Dennis Neßwald, unsere Jugendbeauftragten Kathrin Meister und Daniel Noschitzka, die beiden Ideengeber Niklas Vongries und Brendan Watzl und das Team des Jugendhauses zusammen, um über das Thema Jugendbeteiligung in der Gemeinde zu diskutieren. In einem kreativen Austausch konnte ein gemeinsamer Projektvorschlag erarbeitet werden, indem es gilt, kleinere Projekte zu finanzieren, die Jugendliche selbst gestalten und umsetzen können. „Do It Yourself“ ist eine neue Projektreihe, die im Rahmen der Jugendbeteiligung für Kleinostheim entstanden ist. Die Idee ist es Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Ideen und Projekte, zeitnah und unter Eigenregie, umzusetzen. Um auf die Beteiligungsform hinzuweisen, erfolgte der Startschuss unseres DIY Projekts mit einer „Rikscha-Tour“. Wir waren mit Rikscha, Lastenrad und Co. unterwegs um Jugendliche an ihren Treffpunkten in Kleinostheim aufzusuchen und von dem Projekt „Do It Yourself“ zu berichten. Gemeinsam mit Jugendlichen, Bürgermeister, Jugendbeauftragte und politisch Interessierten haben wir interessante Gespräche unterwegs geführt. Spontan ist auch ein "Groß gegen Klein" Fußballspiel auf dem Platz der Grundschule zu Stande gekommen.



Unser Sommerferienprogramm



In diesem Jahr gab es wieder Sommerferienspiele und die Angebote und Ausflüge waren sehr spannend! Drei Wochen lang organisierte unser Pumphaus-Team ein abwechslungsreiches Programm mit vielseitigen Angeboten.

In der ersten Woche starteten wir zu unserer Segelreise in die Niederlanden. Mit unserem Skipper Maarten sind wir fünf Tage lang bei Wind, Wetter und hohen Wellen auf dem IJsselmeer gesegelt und haben jeden Abend in einem anderen Hafen übernachtet.

In der Zweiten Woche war alles dabei, Action, Abenteuer, Spaß und Kreatives. Es fing bunt an mit unserem Batikprojekt. Im Garten des Pumphauses kreierten wir T-Shirts mit unseren eigenen Designs. Danach waren wir rodeln auf der Wasserkuppe, hüpfen in der Trampolinhalle in Frankfurt und begaben uns auf Actionreise in den Europapark.

Die dritte Woche war ein wenig ruhiger, aber auch diese fing bunt an. Wir haben einen Künstler eingeladen, um uns in Graffiti Kunst einweisen zu lassen. Erst entwickelten wir einen eigenen Tag, der als Unterschrift dienen sollte und dann machten wir uns daran mit der Sprühdose Charaktere oder Schriftzüge zu malen.

Zum Abschluss der Ferienspiele haben wir mit P³ (Pumphaus Pasta Projekt) das Pumphaus in eine Pastafabrik umgewandelt. Mit selbstgemachten Nudeln und Tomatensauce haben wir die Ferienspiele nochmal kulinarisch garniert.



Unsere Segelreise...



Auf dem Schiff „Zorg met Vlijt“ segelten 16 Pumphaus-Kids und wir als Betreuersteam gemeinsam auf dem IJsselmeer und erlebten unser Abenteuer. Ein regnerischer Juli-Morgen am Hafen von Enkhuizen in den Niederlanden, Möwen kreischen, geschäftiges Treiben auf dem Steg - zu Beginn der Sommerferien starteten wir zu unserer 5-tägigen Segeltour auf dem IJsselmeer. Im Hafen angekommen, halten alle Kids Ausschau nach dem 116 Jahre alten Segel-Frachtschiff „Zorg met Vlijt“. Witzigerweise begleitet uns erneut Skipper Maarten und sein Matrose Benjamin, den wir schon von einer vergangenen Segeltour erleben durften. Am ersten Tag steht Teamarbeit auf dem Programm. Wir lernen wichtige Knoten und Arbeitsschritte kennen, um gemeinsam das Großsegel, die Fock und den großen und kleinen Klüver setzen zu können. Bei Regen und Windstärke 7 verlassen wir den Heimathafen und segeln in Richtung Workum. Auch wenn sich die Sonne nur selten zeigt, verspricht der Wind und die Wellen ein großes Abenteuer - es herrschen tolle Segelbedingungen für eine schnelle Tour. Während der rasanten Fahrt mit viel Wellengang und Schräglage können alle Kids ihre T-Shirts gestalten, um auch äußerlich als Team der „Zorg met Vlijt“ wahrgenommen zu werden. In der Kombüse riecht es immer lecker nach Essen, das von den jeweiligen Küchenteams zubereitet wird. Wer zusammen kocht, segelt, Knoten lernt, aber auch unter Deck putzt - der hält zusammen und schließt Freundschaften für's Leben. Geschlafen wird in 2er Kojen, um am nächsten Morgen vom Lied „Guten Morgen Sonnenschein“ in aller Frühe geweckt zu werden. Nach einem ausgiebigen Frühstück segelt die Pumphaus-Gruppe weiter nach Lemmer und Medemblick, passiert Schleusen in den Stavoren, fährt durch enge Kanäle und landet schließlich auf einer einsamen Insel namens „Langehoekspolle“. Dort angekommen, erfrischt sich die Crew mit einem Bad im Meer, spielt gemeinsam Fußball, duelliert sich beim Blasrohr-Wettkampf, sammelt Brennholz für das abendliche Lagerfeuer und grillt gemeinsam auf der einsamen Insel. Am Abend erklingen Gitarren-Klänge, die Gruppe spielt das Rollenspiel „Werwolf“ bzw. das Ratespiel „Wer bin Ich?“ und lauscht dem „Seemannsgarn“ des Kapitäns. Am letzten Morgen, nachdem alles in der Kombüse seefest vertaut wurde, startet die Reise unter vollen Segeln zurück nach Enkhuizen. Bei Windstärke 6 bis 7 können wir ein letztes Mal beweisen, dass das Pumphaus-Team bereits eine eingespielte Mannschaft geworden ist. Trotz starkem Wind und hoher Wellen, einer Schiefelage von 25 Grad meistert unsere Crew jedes Segelmanöver. Alle teilnehmenden „Matrosen“ erhalten gegen Ende der Segelwoche eine Auszeichnung des Kapitäns und in der Abschlussrunde waren sich alle einig: ein tolles Abenteuer geht zu Ende, aber was bleibt, sind die gesammelten Erfahrungen in der Natur, die prägenden sozialen Erlebnisse in der Gemeinschaft während der Segelreise und eine Riesengaudi.



Sommerferienprogramm, die Angebote unserer Vereine



Für unsere Kinder und Jugendlichen beteiligten sich erneut unsere Vereine am gemeinsamen Sommerferienprogramm mit ihren jeweiligen Angeboten:

- *Kegeln, eine umwerfende Sportart* - SV Vorwärts - Kegelabteilung
- *Spaß und Angeln am Waldsee* - Waldsee-Angler
- *Spiel und Spaß im Vitamar* - Förderkreis pro Vitamar
- *Schnuppertag* - Tennisclub
- *Modellfliegen kennenlernen* - MSV Ikarus
- *Bühne frei* - 12-Stufen-Theater



Statistik - unsere BesucherInnen



An einem Öffnungstag mit „Offenem Betrieb“ kamen im Jahr 2023 durchschnittlich zwischen 20 bis 40 Jugendliche. Sie gehören zu einem Stammpublikum von ca. 120 Jugendlichen, die das Jugendhaus bzw. die Angebote regelmäßig besuchen. Der Kreis der Kinder und Jugendlichen, die nur sporadisch vorbeischauen, ist größer.

Die männlichen Besucher dominierten den Offenen Bereich, insgesamt lag der Mädchenanteil insbesondere durch die Begleitung durch unsere beiden weiblichen Honorarkräfte bei ca. 20%. Etwa 40% unserer BesucherInnen kamen aus Familien mit Migrationshintergrund.



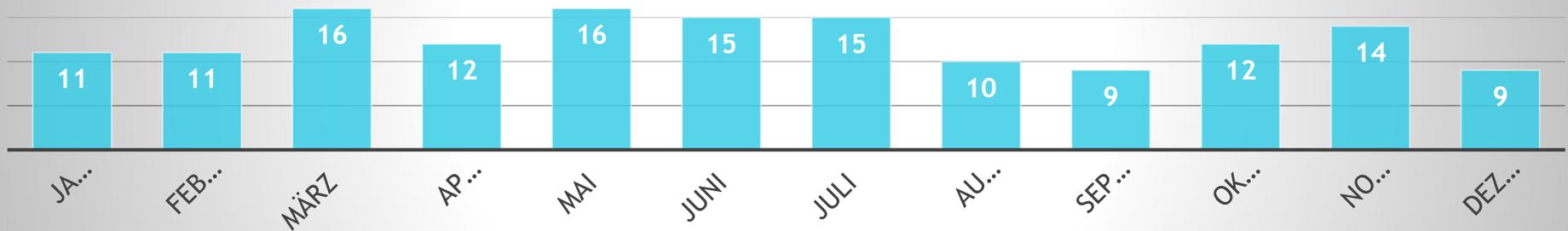
Ein Großteil unserer BesucherInnen besucht die Ascapha-Mittelschule in Mainaschaff und die Hahnenkammschule zur Lernförderung in Alzenau, einige die umliegenden Realschulen. GymnasiastInnen kamen kaum in den Offenen Bereich, nahmen jedoch an den Angeboten des Sommerferienprogramms oder Workshops teil.

Bei den über 16-Jährigen gibt es viele Jugendliche, die in Ausbildung sind. Ein kleiner Anteil von Jugendlichen dieser Altersgruppe konnte diesen Schritt in die Berufswelt noch nicht schaffen. Sie besuchen berufsqualifizierende Maßnahmen der GbF, der Gesellschaft zur beruflichen Förderung in Aschaffenburg.

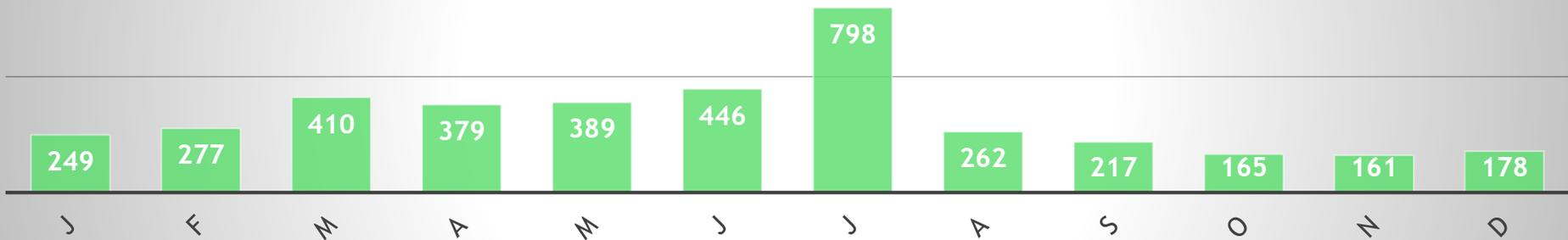
Jahresübersicht 2023 der Gesamtzahl unserer Besucher*innen und Öffnungstage im Offenen Bereich

Gesamt:
3.931
Besucher*innen

Offene Tage im Monat



Gesamtzahl Besucher



Wir, euer Team im Pumphaus



Melina Milse & Maren Sickenberger (Geringfügig Beschäftigte im Offenen Bereich und Betreuerinnen für die Ferienspiele – bis September 2023)

Nick Bender & Dennis Carla (Honorarkräfte für die 3 wöchigen Ferienspiele)

Tyrone Jackson (Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr, bis September 2023 / Gemeindejugendarbeiter, 30 Std., seit Oktober 2023)

Denise Rajendram (Gemeindejugendarbeiterin, 30 Std., bis Oktober 2023 im Mutterschutz)

Thomas Streb (Gemeindejugendarbeiter, Vollzeit)

Die Teamstruktur im Jugendhaus Pumphaus veränderte sich im Jahr 2022/23: Aufgrund der Mutterschutzfrist von Denise Rajendram wurde das Team im Jugendhaus durch die Einstellung von Tyrone Jackson als Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr und von Melina Milse und Maren Sickenberger als geringfügig Beschäftigte für die Offene Bereichsarbeit ergänzt. In den Sommerferien unterstützten zusätzlich Dennis Carla und Nick Bender die Aktionen und Ausflüge im Ferienprogramm. Im September 2023 absolvierte Tyrone Jackson erfolgreich die Zulassung der staatlichen Anerkennung und wird seit Oktober 2023 im Jugendhaus als Gemeindejugendarbeiter weiterbeschäftigt. Wir begrüßen die Entscheidung der Gemeinde, den Mitarbeiterstamm für die Beziehungsarbeit in der offenen Jugendarbeit kontinuierlich zu bereichern, damit unseren Kindern und Jugendlichen jeweils Vertrauens- und Bezugspersonen zur Verfügung stehen. Ein längerfristiger Krankenstand gegen Ende des Jahres 2023 konnte durch eine vorausschauende Personalpolitik erfolgreich abgemildert werden.

Unser Ausblick

„Jeder Mensch sollte die Welt mit seinem Leben ein ganz klein wenig besser machen...“

(Frances Hodgson Burnett, Der kleine Lord)



Wenn wir unsere Jugendlichen fragen: Glaubst du, etwas gegen die Probleme auf der Welt tun zu können? - dann erhalten wir größtenteils die Antworten: Uns hört eh keiner / wir sind viel zu klein / wir sind nicht in der nötigen Machtposition, um wirklich etwas verändern zu können / ich fühle mich alleine und alleine kann ich eh nichts erreichen.

Die vergangene PISA-Studie zeichnet ein ähnliches Bild. Bei der Frage nach der „Handlungsfähigkeit von 15-jährigen bezogen auf globale Probleme“, verbunden mit der Fragestellung: „I can do something about the problems of the world“ (Ich kann etwas gegen die Probleme auf der Welt machen). Die Grafik zeigte die Daten vieler Länder, verteilt über die ganze Welt: von Portugal (hier glauben fast 80 Prozent daran, die Welt verbessern zu können) über den OECD-Durchschnitt (der bei knapp unter 60 Prozent liegt) bis hin zum Schlusslicht Deutschland.

Von allen verglichenen Ländern, immerhin 38, glauben in Deutschland die wenigsten 15-Jährigen, dass sie etwas zum Lösen der Probleme auf der Welt beitragen können: lediglich 40 Prozent. Und das in einem der weltweit reichsten Länder. In einem Industriestaat. In einem Land, das europäischen Führungsanspruch hat.

Jetzt könnte man sich über die deutschen Jugendlichen aufregen. Man könnte ihnen unterstellen, egoistisch zu sein. Sich nicht für die Probleme der Welt zu interessieren. Und nichts zum Lösen dieser Probleme beitragen zu wollen. Man kann aber auch aus einer gegensätzlichen Perspektive auf diesen Wert blicken. Anscheinend vermitteln wir Kindern und Jugendlichen in Deutschland nicht das Gefühl, dass sie etwas verändern können.

Und tatsächlich: Studien belegen, dass Kinder und Jugendliche in Deutschland nicht glauben, dass die Politik sich für sie interessiert oder dass sie Deutschland verändern können. Der internationale Vergleich aber tut noch mehr weh. Er zeigt: Das ist kein allgemeines Problem der Generationen, das derzeit überall auf der Welt auftritt. Es ist ein deutsches Problem. Die Jugend scheint mutlos. Nicht, weil sie nicht wollen würde - auch das zeigen Befragungen. Deutsche Jugendliche sind erstaunlich politisch und wollen eigentlich die Welt verändern. Sie glauben nur nicht daran, dass sie es können. (vgl. Freiwald, 2023)

Wir wollen im Pumphaus und in der Gemeinde Kleinostheim daran Glauben, dass unsere junge Generation die Zukunft ist, die vieles bewegen kann. Fangen wir im Jahr 2024 damit im Kleinen an - im Leben und in der Gemeinschaft im Pumphaus. Dann werden große Dinge folgen...



Ausblick 2024



Jugendhaus Pumphaus



Ergebnisse von unserem Fokus auf offene Arbeit

Eigeninitiierte Projekte

von Jugendlichen:

- Boxing Night
- 3x Filmabende
- Übernachtung
- Ausflug Real Life Guys
- Real Pump Guys
- Dungeons and Dragons
- Nerfturnier
- Fussballturniere
- Ausflug Stallions
- Besuch Grundschulklassen

In Planung:

- Schwarzlicht Party
- JuZ übergreifendes Fussballturnier
- Tischtennis Turnier



Schwarzlicht Probe



Eindrücke 2024



Jugendhaus Pumphaus



Demokratie im Alltag lernen

Durch unsere Bereitschaft die Projekte der Jugendlichen, auch kurzfristig, umzusetzen erfahren sie im Alltag Selbstwirksamkeit. Wenn sie sich ein Angebot wünschen werden sie selbst aktiv und gestalten selbst mit. Wenn Jugendliche diese Prozesse im Pumphaus kennenlernen können sie diese auch außerhalb vom Pumphaus anwenden und sich in Ihrem eigenen Umfeld engagieren.

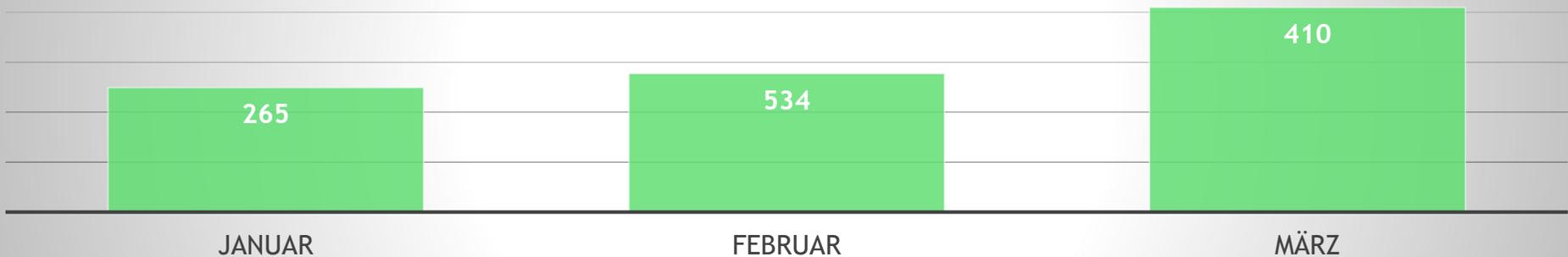


Bisherige Besucherzahlen 2024

Offene Tage im Monat



Gesamtzahl Besucher*innen



Mehr Personal = Mehr Möglichkeiten

Parallel arbeiten erst möglich durch zusätzliche Mitarbeiter*innen

- Im offenen Betrieb trotzdem Projekte gestalten können
- Encanto Filmabend am selben Abend wie Pumphaus EM
- Stallions Besuch am selben Abend wie Boxing Night

Spontane Umsetzung (heute planen, morgen durchführen)

Vielseitiges Personal = besser auf individuelle Bedürfnisse von Jugendlichen eingehen

- sportliches
- mediales
- kreatives
- Beratungsangebote
- handwerkliches

